Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 10

Artikel: Aufstellung und Behandlung des Klaviers

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531331

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufstellung und Behandlung des Klaviers.

Die Haltbarkeit eines Rlaviers, behauptet M. Schaeffer in ber "N. Musik-Zeitung" von C. Grüninger in Stuttgart-Leipzig, hangt größtenteils von bessen richtiger Behandlung ab. Der geeignetste Plat zur Aufstellung des Instruments ift die Innenwand, die nicht nach dem Freien fteht. Wenn bas Instrument während bes Winters in einem ftets geheizten Zimmer mit gleichmäßig mittlerer Temperatur steht, so ist dies besser, als wenn nur zuweilen geheizt wird. Es barf nicht zu nahe an einem Ofen ober Fenfter ftehen, denn schneller Wechsel von Site und Ralte ift ebenso gefährlich als Staub, Feuchtigkeit und Zugluft. Auch die größte Sorgfalt wird das Eindringen von Unsauberkeiten nicht ganglich verhüten können; es ist beshalb unbedingt nötig, daß das Innere des Instruments mit einem kleinen Blasebalg von Zeit zu Zeit gereinigt werbe. Wenn bie Stimmung nicht zur rechten Zeit geschieht, so schabet bies dem Instrumente. Das Klavier muß gleich von Anfang an der Sorgfalt und Ueberwachung eines bemährten, erfahrenen Stimmers anvertraut werben, ber auch fofort jebe Befchabigung verbessern und alle gesprungenen Saiten erseben tann. Nur triftige Grunde follten uns bestimmen, die Tonhöhe des Instruments zu andern, ba schon ber gange Bau und die innere Einrichtung bem wohlberechneten Grabe ber Spannung angepaßt ift. Das Gehäuse und die schwarzen Taften können lange schon erhalten bleiben, wenn fie zeitweise mit einem leinenen Lappchen abgerieben werben, welches mit Manbel- ober Rugol etwas befeuchtet ift.

Mein Instrument hat sich bei der eben erwähnten Behandlung, natürlich ist es auch beim Spielen nicht mißhandelt und nach dem Spielen geschlossen worden, vorzüglich gehalten. Es ist auch keines von den billigen und gewöhnlich schlechten Instrumenten, deren Halbarkeit trot guter Behandlung doch nur von kurzer Dauer ist. Ich sandte mein Klavier, nachdem es sein fünfundzwanzigsähriges Dienstjubiläum geseiert hatte, in die Fabrik, in der es gedaut war, ließ die Hammerköpse neu bekleiden und die etwas lahm gewordene Mechanik in Ordnung bringen. Nun tut das Instrument, welches täglich vier dis fünf Stunden gespielt wird, wieder seine Schuldigkeit, so daß es auch wohl sein fünfzigs

jähriges Dienstjubilaum in brauchbarem Zustande feiern tann.

Auch ein Beschluß.

In Frankfurt a. M. haben die Stadtverordneten mit 41 gegen 7 Stimmen einen Antrag des Magistrats auf Errichtung von Schulküchen abgelehnt, weil das letzte Schuljahr der Mädchen durch den Konsirmandenunterricht schon sehr belastet ist, die Mädchen der betreffenden Bolksklassen mehr als andere Kinder zu häuslichen Arbeiten herangezogen werden, in dem Schulpensum eine weitere Einschräntung nicht zulässig erscheint, der Schulunterricht aber doch direkt oder indirekt Not leiden muß und mit der Einsührung dieses Unterrichts ein Hauptargument für die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule wegsfallen würde.

Denklprudj.

Urm und reich, Rot und Weiß: 's ist am Ende Alles gleich.